

Thema Nr. 9

Bearbeiten Sie entweder die Aufgabenstellung aus dem Bereich der „Höfischen Literatur“ (I.) oder aus dem Bereich „Literatur der Frühen Neuzeit“ (II.)!

I. Höfische Literatur**A. Text****Nibelungenlied**

Am Hunnenhof haben sich Hagen und Volker in voller Rüstung auf eine Bank gegenüber von Kriemhilds Palast gesetzt. Die Königin beobachtet dies vom Fenster, bricht in Tränen aus und fordert die Hunnen dazu auf, ihr Leid an Hagen mit Gewalt zu rächen. In Begleitung von 400 Bewaffneten tritt Kriemhild auf den Hof und nähert sich Hagen und Volker. Diese erkennen die Gefahr und versichern einander ihre unverbrüchliche Treue und Waffenhilfe. Dann sagt Volker zu Hagen:

- 1 ..Nû stê wir von dem sedele“, sprach der spilman.
..si ist ein kûneginne. und lât si vûr gân!
bietet ir die êre! si ist ein edel wîp.
dâ mit ist ouch getiuret unser ieweders lîp.“
- 2 ..Nein. durch mîne liebe“, sprach aber Hagene.
„sô wolden sich versinnen dise degene,
daz ich`z durch vorhte taete. und sold ich hine gân.
ich enwil durch ir deheinen nimmer von dem sedele stên.
- 3 Jâ zimet ez uns beiden ze wâre lâzen daz.
zwiu sold ich den êren. der mir ist gehaz?
daz engetuon ich nimmer. die wîle ich hân den lîp.
ouch enruoch ich. waz mich genîdet des kûnec Etzelen wîp.“
- 4 Der übermüete Hagene leit über sîniu bein
ein vil liehtez wâfen. ûz des knopfe schein
ein vil liehter jaspes. grüener danne ein gras.
wol erkand ez Kriemhilt. daz ez Sîvrîdes was.
- 5 Dô si daz swert erkande. dô gie ir trûrens nôt.
sîn gehelze daz was guldîn. diu scheide ein borte rôt.
ez mante si ir leide. weinen si began.
ich waene. ez hête dar umbe der kûene Hagene getân.

Übersetzungshilfen: Str. 1,2 *vür gân:* „vorbeigehen“ – Str. 1,4 *ieweder:* „jeder von beiden“ – Str. 2,2 *sich versinnen:* „meinen, sich einbilden“ – Str. 2,3 *und:* „wenn“; *hine gên:* „beiseite treten“ – Str. 2,4 *durch ir dehein:* hier „wegen denen“ – Str. 3,2 *zwiu:* „wozu“ – Str. 3,4 *waz:* „wie sehr“ – Str. 4,2 *knopf:* „Knauf“ – Str. 4,3 *jaspes:* „Jaspis“ (ein Halbedelstein) – Str. 5,1 *gie ir [...]* *nôt* mit Genitiv: „sie musste“ – Str. 5,2 *gehelze:* „Schwertgriff“; *borte:* „Band“.

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Abschnitt aus dem *Nibelungenlied* in die deutsche Gegenwartssprache!
2. Ordnen Sie die Textstelle in den Handlungszusammenhang des *Nibelungenliedes* ein und erläutern Sie die Hintergründe, die zu ihrem Verständnis notwendig sind!
3. Erörtern Sie Bedeutungen und Funktionen von *triuwe* im *Nibelungenlied*!
4. Bearbeiten Sie entweder 4a) oder 4b)!
- a) Beschreiben Sie, ausgehend von der abgedruckten Textstelle, die Erzählerfigur im *Nibelungenlied*!

oder:

- b) Charakterisieren Sie, ausgehend von der nachfolgenden Textstelle, Auguste Lechners Jugendbuchbearbeitung des *Nibelungenlieds*! Berücksichtigen Sie hierbei neben der Inhaltsebene auch Sprache, Stil und Erzähltechnik!
- 1 Kriemhild erschien. Hinter ihr quoll ein dichter Haufen bewaffneter Hunnen aus dem Palast. Sie
 - 2 stand einen Augenblick still und sah zur Bank herüber. Dann kam sie mit raschen Schritten die
 - 3 Treppe herab und über den Platz, die Hunnenrecken hinter ihr.
 - 4 „Wir wollen aufstehen“, sagte Volker leise, „denn sie ist doch immerhin eine Königin, wenn sie
 - 5 uns auch nach dem Leben trachtet.“
 - 6 „Nein“, widersprach Hagen, „wir bleiben sitzen! Ihre gelben Freunde könnten sich sonst einbil-
 - 7 den, wir fürchten uns vor ihnen!“ Breitbeinig setzte er sich zurecht und legte sein Schwert über
 - 8 die Knie. So erwartete er die Königin.
 - 9 Aber dieses Schwert – mit seinem Knauf von lichtgrünem Jaspis und einem Griff aus Gold ...!
 - 10 Kriemhild starrte dieses Schwert an mit weit aufgerissenen Augen: Denn sie kannte es. Es war
 - 11 Balmung. Ihre Hand fuhr zum Hals: Ihr war, als müsste sie ersticken. Ein stöhnender Laut kam
 - 12 über ihre Lippen.

(Quelle: Auguste Lechner: *Die Nibelungen. Glanzzeit und Untergang eines mächtigen Volkes*. Neu überarbeitet und mit einem Glossar versehen von Friedrich Stephan. 14. Aufl., Innsbruck 2017, S. 184.)

II. Literatur der Frühen Neuzeit

A. Text

Historia von D. Johann Fausten. Frankfurt a. M. [Johann Spieß] 1587

Nach Ablauf der vereinbarten Frist ereilt Johann Faustus um Mitternacht ein grausamer Tod. Am nächsten Morgen finden die Studenten seinen übel zugerichteten Leichnam. Der Erzähler beschließt die *Historia* mit einem Ausblick und einem kurzen Nachwort:

- 1 Diese gemeldte Magistri vnnd Studenten / so bey deß Fausti todt gewest / haben so viel erlangt /
- 2 daß man jhn in diesem Dorff begraben hat / darnach sind sie widerumb hineyn gen Wittenberg /
- 3 vnd ins Doctor Fausti Behausung gegangen / allda sie seinen Famulum / den Wagner / gefunden
- 4 / der sich seines Herrn halben vbel gehube. Sie fanden auch diese deß Fausti Historiam auffge-
- 5 zeichnet / vnd von jhme beschrieben / [...] Es wardt auch forthin in seinem Hauß so Vnheimlich
- 6 / daß niemandt darinnen wohnen kondte. D. Faustus erschiene auch seinem Famulo lebhaftig
- 7 bey Nacht / vnd offenbarte jhm viel heimlicher ding. So hat man jn auch bey der Nacht zum
- 8 Fenster hinauß sehen gucken / wer fürüber gangen ist.
- 9 Also endet sich die gantze warhafftige Historia vnd Zäuberey Doctor Fausti / darauß jeder Christ
- 10 zu lernen / sonderlich aber die eines hoffertigen / stoltzen / fürwitzigen vnd trotziges Sinnes vnnd
- 11 Kopffs sind / GOtt zu fürchten / Zauberey / Beschwerung vnnd andere Teuffelswercks zu fliehen
- 12 / so Gott ernstlich verboten hat / vnd den Teuffel nit zu Gast zu laden / noch jm raum zu geben /
- 13 wie Faustus gethan hat. Dann vns hie ein erschrecklich Exempel seiner Verschreibung vnnd Ends
- 14 fürgebildet ist / desselben müßig zu gehen / vnnd Gott allein zu lieben / vnnd für Augen zu haben
- 15 / alleine anzubeten / zu dienen vnd zu lieben / von gantzem Hertzen vnd gantzer Seelen / vnd von
- 16 allen Kräfte / vnd dagegen dem Teuffel vnnd allem seinem Anhang abzusagen / vnd mit Christo
- 17 endtlich ewig selig zu werden. Amen / Amen / Das wüdsche ich einem jeden von grunde meines
- 18 Hertzen / AMEN.

Anmerkungen: Z. 1 *erlangt*: „erreicht“ – Z. 2 *Dorff*: gemeint ist „Rimlich“ bei Wittenberg. – Z. 3 *famulus*: „Gehilfe“ – Z. 14 *desselben müßig zu gehen*: „davon abzulassen, dem nicht nachzufolgen“

(Quelle: hier: *Historia* von D. Johann Fausten. Text des Druckes von 1587. Kritische Ausgabe. Hg. von Stephan Füßel und Hans Joachim Kreutzer. 2. Aufl., Stuttgart 2006, S. 123–124.)

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Abschnitt aus dem *Faustbuch* in die deutsche Gegenwartssprache!
2. Erläutern Sie, was unter *fürwitz* (vgl. Z. 10) zu verstehen ist! Inwiefern handelt es sich um einen Leitbegriff des *Faustbuchs* und seiner Zeit?
3. Man hat das *Faustbuch* als „Historia“, „Volksbuch“ oder auch „Prosaroman“ bezeichnet. Erläutern Sie diese Gattungsbezeichnungen und erörtern Sie ihre Problematik!